

HOTEL MONOPOL-METROPOLE

FRITZ ZEUTZSCHEL
100 ZIMMER MIT FLIESSENDEM WASSER
WEIN- UND BIERRESTAURANT
WEINHANDLUNG

Telegramm-Adresse: Monopolhotel
Fernsprecher Sammelnummer 10071

DÜSSELDORF, den 23. I. 34.
Kaiser-Wilhelm-Straße 2-6



Absender ist nicht das Hotel

Hochverehrter Herr Professor.

Daf ich auf einem Hotelbriefbogen an Sie schreibe, ist bereits ein Stück meine Krottelerei. Ich bin der Bruder von Herrn Lic. Dr. Karl Kemmig in Leipzig, der Ihnen vielleicht noch aus der Studentenzeit vor einigen Jahren bekannt ist. Ich bin ferner der Nichte der Herren Professor Carl und Johannes Paul Clemen, was ja wahrscheinlich theologisch in Ihren Augen keine Empfehlung sein kann. Endlich bin ich Dr. phil. und habe das Staatsexamen für das höhere Lehramt in Philosophie, Deutsch, Geschichte und Religionskunde abgelegt, konnte aber meinen Plan, Theologie zu werden, nicht ausführen, da ich mit einer sog. Nichtarierin verheiratet bin. Aus demselben Grunde bin ich jetzt kaufmännische Angestellter und schreibe Ihnen von einer Geschäftreise.

Der Wunsch, Ihnen so zu schreiben, vergrößert sich noch durch die Bitte, mich Ihnen persönlich vorstellen zu dürfen.

Sie werden mich mir persönlich danken und in Anbetracht der Lage
mifftätig gegen sog. Sympathiebegünstigungen sein. Ich kann Ihnen
auch nicht verhehlen, daß es mir gewiß! eine persönliche hohe
Freude sein würde, Ihnen einmal gegenüberzutreten und ich
wage nicht zu hoffen, daß diese Freude sachlich bestimmt ist
nicht durch Kritiklosigkeit Ihrer Äußerung gegenüber, sondern weil
ich glaube, daß die Zahl der, die erkannt haben werden, daß
Verständnis klein ist. Es ist unangenehm zu behaupten, ich gehörte
zu der kleinen Zahl, aber was ich von Ihnen lesen und direkt
hören dürfte, scheint mir so uninteressant klar den entscheidenden
Punkt zu zeigen, daß ich den Gefühl des Dankes Ausdruck geben möchte.

Ich würde Sie zum kommenden Sonntag mittags um 12^h bitten.
Ob Sie prinzipiell Zeit und Mühe zu solchen Besuchen haben,
wage ich nicht. Der Sinn unserer B. th. wäre bereits erfüllt,
wenn ich Ihnen - vielleicht in unpersonaler Form - gesagt hätte,
daß ich hoffe, daß Ihre Worte in mir wirklich die Erkenntnis
wecken, die Sie beabsichtigen.

Ihr

dankbar ergebener

Aachen, Eupenstr. 82

Johannes Henning